

Nach meiner Wahl in den Freiburger Gemeinderat im Juni 2024 werde ich mich aktiv einsetzen...

... gegen den Bau des Stadttunnels und die Stadtautobahn A 860 mit zwei Vollanschlüssen mitten in Freiburg.

Antwort: Nein

Begründung: Die in der Frage implizierte Entscheidungsmöglichkeit des künftigen Gemeinderats ist tendenziell irreführend: Die Autobahn GmbH ist vom Bund mit der Umsetzung des Stadttunnels beauftragt. Von kommunaler Seite aus stehen keine grundsätzlichen Entscheidungen oder Entscheidungsmöglichkeiten an, da es sich um eine Bundesstraße handelt. Die Stadt ist für die Oberflächenplanung zuständig und hat hier größtmöglichen Gestaltungsspielraum. Daher haben wir im Wahlprogramm beschlossen, den Bau des Stadttunnels kritisch zu begleiten und für einen grünen, verkehrsberuhigten Dreisam-Boulevard zu sorgen: Unser Ziel ist es, den hoch belasteten und sensiblen Innenstadtbereich mit einer klima- und menschenfreundlichen Oberflächenplanung und reduziertem Auto-Verkehr nachhaltig zu entlasten.

... für ein LKW-Transit-Verbot über 12 Tonnen auf der B31.

Antwort: Ja

Begründung: Ein klares **Ja, aber...** Denn: Auf Mit-Initiative der SPD-Gemeinderatsfraktionen wurde ein LKW-Durchfahrtsverbot auf der B31 wiederholt geprüft, ist aber rechtlich nicht zulässig. Zudem haben Zählungen ergeben, dass von allen LKWs nur 17 % zum Durchfahrtsverkehr zählen. Weiterhin ist zu bedenken, dass das Problem des CO₂-Ausstoßes auch mit einem Durchfahrtsverbot nicht gelöst wäre, denn die LKWs würden die Luft dann an anderer Stelle im Freiburger Umland verunreinigen - das wäre also nur eine Problemverlagerung,

... für weniger motorisierten Individualverkehr in Stadt und Region.

Antwort: Ja

Begründung: Der Ausbau des ÖPNV, des Fuß- und Radverkehrs sowie von P+R-Parkplätzen bzw. Mobilitätshubs, um den motorisierten Individualverkehr in der Stadt zu reduzieren, hat für uns Priorität. Die Gemeinderatsfraktion hat sich dafür eingesetzt, dass die Freiburger Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur in den Jahren 2023 und 2024 mit höchster Priorität ausgebaut werden konnte. Zudem setzt sich die Fraktion für die Wiederbelebung der Freiburger Industriegleise ein, um mehr Güter von der Straße auf die Schiene zu verlagern; allerdings gibt es in Freiburg „nur“ zwei Unternehmen, die gelegentlich die Industriegleise nutzen

... für die baldige Umgestaltung der 4000qm des Schreiberpark„platzes“ als ersten Schritt eines verkehrsberuhigten „Dreisamufers“ – auch ohne Autobahntunnel.

Antwort: Ja

Begründung: **Ein „Ja“ unter Vorbehalt**, denn es gibt für diese Umgestaltung keine konkreten Planungen, keine solide Diskussionsbasis und keine Beschlussfassung der Fraktion oder Parteigremien. Aber es kann durchaus eine charmante Idee sein unter dem Vorbehalt, dass sich die Umgestaltung in die umfassende Oberflächenplanung des Dreisamufers im Zuge des Stadttunnelbaus einfügt. Zugleich muss damit der Zeithorizont klar sein: Das ist nichts, was in den nächsten 3 bis 4 Jahren umgesetzt werden könnte, sondern in diesem Zeitraum vorerst nur in die Gesamtplanungen eingebracht werden kann. Und ehrlicherweise muss man dann noch eingestehen, dass sich die Frage der Realisierbarkeit in dem Moment noch einmal stellt, wenn es in konkrete Planungen geht, Abwägungen getroffen werden müssen und auch über finanzielle Mittel entschieden werden muss.

... für eine Spur auf der B31, die ÖPNV-Bussen, Taxis, Fahrrädern sowie Vorrangverkehr wie Handwerkern oder Ambulanzen vorbehalten ist.

Antwort: Nein

Begründung: Das ist eine Idee, die mit Blick auf den Verkehrsfluss und die Durchsetzung wenig durchdacht oder auch nur ansatzweise praktikabel ist. Das gilt sowohl für den Verkehrsfluss auf der Vorrangspur (man beachte die unterschiedlichen Geschwindigkeiten von Fahrrädern, Bussen, Handwerkerfahrzeugen und Krankenwagen) als auch für die andere Spur, auf der sich in der Folge ja der LKW- und sonstige Durchgangsverkehr zusammen mit den Fahrzeugen, die innerhalb Freiburgs unterwegs sind, ballen würde. Die dahinter stehende Idee scheint es offenbar zu sein, LKW-Fahrer durch den zu erwartenden sehr stockenden Verkehr vom Transit abzuhalten, was eine Wette ist, die zunächst einmal auf Kosten der Anwohner:innen und aller anderen Freiburger:innen geht.

... für den unverzüglichen Beginn des zweispurigen Ausbaus der Breisgau-S-Bahn.

Antwort: Ja

Begründung: Das wäre sicher wünschenswert. Allerdings liegen die Planung, Umsetzung und Finanzierung nicht in der Verantwortung der Stadt, sondern beim Land.

... für eine zeitnahe Entlastung Freiburgs vom motorisierten Verkehr entlang der B31 sowie beidseitig des Zubringers Mitte, da ein Tunnel in 30 oder 40 Jahren nicht helfen würde.

Antwort: Ja

Begründung: Siehe oben: Wir setzen uns für den Ausbau von P+R und die Schaffung von Mobilitäts-Hubs ein, um den Verkehr in die Stadt hinein zu vermeiden, und verfolgen zur Verlagerung des Warentransports auf die Schiene die Idee einer Wiederbelebung der Freiburger Industriegleise.